

Grusswort von Barbara Hayoz anlässlich der Hauptversammlung des Schweizer Fleisch-Fachverbands (SFF) am 16. Mai 2010 im Kursaal Bern, ©

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Ständerat Büttiker
Liebe Metzgerinnen und Metzger
Werte Anwesende

Herzlich willkommen in Bern! Als Vizestadtpräsidentin und Direktorin für Finanzen, Personal und Informatik freut es mich sehr, Sie heute im Namen des Gemeinderats der Stadt Bern im Berner Kursaal zur Hauptversammlung des Schweizer Fleisch-Fachverbandes begrüßen zu dürfen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich beim Kantonalen Metzgermeisterverband bedanken, dass unsere schöne Stadt als Veranstaltungsort ausgewählt worden ist. Wir Bernerinnen und Berner sind gute Gastgeber. Spätestens seit der Euro 08, als halb Holland durch die Gassen der Altstadt tanzte, sollte dies auch ausserhalb unseres Kantons bekannt sein.

Bern kann sich aber nicht nur spontan in eine grosse Festhütte verwandeln, wie es zuletzt während der Meisterfeier des Schlittschuhclubs SC Bern geschehen ist. Dank seiner zentralen Lage nahe der Sprachgrenze und dem grossen Angebot an qualifizierten Arbeitskräften ist die Agglomeration Bern auch ein idealer Wirtschaftsstandort für Unternehmen aus verschiedensten Branchen. Wissen Sie, woher global gefragte Kommunikationslösungen (Ascom), die Kabinen zahlreicher Bergbahnen (Gangloff) oder die weltbekannte dreieckige Schokolade (Kraft Foods) herkommen? Ist Ihnen bekannt, dass in der Stadt Bern eines der wichtigsten Produktions- und Entwicklungszentren eines grossen Pharmaunternehmens (CSL Behring) mit über 900 Arbeitsplätzen betrieben wird oder dass die Stadt Bern Sitz einer der grössten privaten Versicherungen der Schweiz (die Mobiliar) ist?

Wer noch nie in Bern war, bedient sich oft eines Klischees, das ich gerade zu widerlegen versuchte: Bern ist keine träge und verschlafene Verwaltungstadt! Natürlich spielt die öffentliche Hand mit ihren insgesamt rund 80 000 Arbeitsplätzen in der Agglomeration Bern eine bedeutende Rolle. Verwalten bedeutet aber nicht verstauben, sondern vorwärts blicken und die besten Lösungen für vielfältige Fragen unseres täglichen Lebens finden. Wie zuletzt die spektakuläre Rettung des europäischen Wirtschaftsraumes gezeigt hat, kann die Wirtschaft nur dann funktionieren, wenn Verwaltung und Politik die geeigneten Rahmenbedingungen setzen. Aus diesem Grund präsentiert sich

Bern als Hauptstadtregion auf Augenhöhe mit den vier Schweizer Metropolitanräumen Zürich, Basel, Genf-Lausanne und Tessin-Mailand.

Bei all der Aufbruchstimmung sind wir Bernerinnen und Berner auch stolz auf unsere Traditionen. Im Kanton Bern werden seit Jahrhunderten hochwertige Lebensmittel hergestellt. Der Emmentaler, erstmals erwähnt im 16. Jahrhundert oder die Simmentaler Kuh sind weltbekannt. Und, als im Jahr 1798 in der Schlacht von Neuenegg die Franzosen in die Flucht geschlagen wurden, während gleichzeitig die Schlacht im Grauholz verloren ging, erfanden die Berner der Erzählung nach für ihre Heimkehrenden aus Neuenegg kurzerhand die berühmte Berner Platte. Damit bin ich bei Ihrem Metier angekommen.

Ich möchte Ihnen, werte Metzgerinnen und Metzger, danken. Was wäre ein Festessen ohne ein zartes Stück Filet, eine Suppe ohne Siedfleisch, ein Spiesschen ohne Chipolata? Oder, für uns Bernerinnen und Berner in diesen Tagen besonders wichtig: Ein Fussballmatch ohne YB Wurst? Bei allem Verständnis für Tofuburger oder Quornschnitzel, das entscheidende Etwas würde fehlen – da sind wir uns sicher alle einig. Ihre Rolle als Metzger beschränkt sich nicht nur auf das konsumfertige Aufbereiten von Fleischerzeugnissen. Mit der Pflege vielfältiger regionaler Spezialitäten bewahren Sie ein Stück kulturelles Erbe. Mit Ihrem qualitativ hochstehenden Angebot in unzähligen Dorf- und Quartiermetzgereien sorgen Sie für Identität, für ein Stück Heimat. Ich ziehe es klar vor, Fleisch in der privaten Metzgerei zu beziehen. Beim Metzger, der sich Zeit nimmt, der den Kontakt mit seiner Kundschaft schätzt und weiss, woher seine Schlachttiere stammen. „Wer weiter denkt, kauft näher ein“, dies gilt auch für den Einkauf in der lokalen Metzgerei.

In Ihren Betrieben bieten Sie Arbeitsplätze an und bilden junge Leute aus. Mit Ihrem Engagement tun Sie das Ihre, dass die Berufslehre in der Schweiz ihren Stellenwert beibehält und möglichst allen Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen eine erfolgreiche berufliche Perspektive bietet. Sie sorgen aktiv für Ihren eigenen beruflichen Nachwuchs. Es freut mich ganz besonders, dass heute auch die erfolgreichen Meisterprüfungsabsolventen geehrt werden können.

Wie in anderen Branchen ist auch unter den Metzgereien ein Konzentrationsprozess im Gange. Bei einem rückläufigen Fleischkonsum spüren Sie die Konkurrenz durch die anonyme Fleischtheke der Grossverteiler immer stärker. Dennoch bin ich überzeugt, dass klassischen Metzgereien mit guter Qualität und mit Innovationen im Dienste der

Kundschaft die Zukunft gehört. Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen geschäftlichen Erfolg und Zufriedenheit in Ihrem Beruf.

Nun möchte ich Ihnen eine erfolgreiche Hauptversammlung mit interessanten Beiträgen und Kontakten wünschen. Zum Ausklingen des heutigen Tages empfehle ich Ihnen einen individuellen Besuch von Berns neuester Attraktion: Schlendern Sie durch die Altstadt hinab und werfen Sie einen Blick in den neuen BärenPark am Aareufer. Unsere Stadtberner Bären, Finn, Björk, Urs und Berna sind garantiert wetterfest!

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit und ä schöne Sunntig.